

# Thorsten Frei: »Hornberg hat sich enorm entwickelt«

**Besuch** | CDU-Bundestagsabgeordneter trifft sich mit Vertretern der Stadt auf dem Schlossberg

Hornberg (red/wei). »Hornberg hat sich in meinen Augen seit Fertigstellung der Tunnelumfahrung enorm entwickelt«, hat der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei bei einem Besuch am Dienstag an Bürgermeister Siegfried Scheffold gerichtet. Das geht aus einer Mitteilung hervor.

Bei einem Rundgang auf dem Schlossberg schilderte Scheffold dem Bundestagsabgeordneten die Pläne zur Aufwertung des Bereichs rund um die Burgruine. Auch die in den 1940er-Jahren erbaute Stadthalle soll saniert und mit zwei Anbauten aufgewertet werden. Dort zieht aktuell die Denkmalschutzbehörde mit Blick auf die Küchenerweiterung und das neue Stuhllager an den Hallenflanken noch nicht mit, berichtete Scheffold Frei.

Mit mittlerweile 100 000



Stadtrat Gottfried Bühler (von links), Stadtrat Fritz Wöhrle, CDU-Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei, Bürgermeister Siegfried Scheffold und Stadtrat Rolf Hess

Foto: Vollmer

Übernachtungen zahlen sich die zurückliegenden Investitionen auch im Tourismusbereich aus, heißt es. An dieser Stelle möchten der Bürgermeister und der Gemeinderat nachlegen: Ein Kiosk mit öffentlichem WC und ein Rundweg um den Schlossberg am Fuße der Burgruine seien erklärtes Ziel. »Auch den im Schlossbergkonzept aufge-

führten Schrägaufzug haben wir weiter im Blick, ebenso eine Hängebrücke zwischen Bahnhof und Schlossberg als Attraktion«, meinte Scheffold.

Im Beisein der Hornberger Fraktionsvertreter Gottfried Bühler (CDU), Rolf Hess (SPD) und Fritz Wöhrle (Freie Wähler) machte Frei Werbung für den raschen Glasfaserausbau in Hornberg:

»Ich bin gegen den Erlass von Altschulden, weil dies gut wirtschaftende Kommunen benachteiligen würde. Vielmehr setze ich mich für eine deutliche Aufstockung des Städtebauprogramms ein, denn die Kommunen wissen am besten selbst, was sie mit dem Geld anfangen können«, wird der Bundespolitiker zitiert. Die Breitbanderschlie-

ßung legte Frei der Stadt bei einer aktuellen Förderquote von bis zu 90 Prozent von Bund und Land zudem ans Herz. Die vom Bürgermeister genannte Ausbausumme von 13,5 Millionen Euro würde wohl alleine nie gestemmt werden können, heißt es.

Mehr Flexibilität bei der aktuell gültigen Arbeitszeitregelung im Gastgewerbe wünscht sich Bürgermeister Scheffold. Mehr Kontrollen seien nicht der richtige Weg für den dauerhaften Erhalt der örtlichen Gastronomie. »Frei pflichtete ihm bei und sprach vom Reformwillen seitens der CDU«, so die Mitteilung.

Abschließend wünschte Scheffold sich finanzielle Unterstützung für die Waldwirtschaft angesichts der hohen Trockenheitsschäden und natürlich den baldigen Baustart für die B33-Umfahrung Haslach.